

und stolz die Wimpel sehen läßt. Und wie den turmhohen Mast, so liefert dir derselbe Baum das kleine Zündhölzchen, an welchem der entzündliche Phosphor dir das Feuer bringt. Das Fichtenholz ist auf den Häusern die deckende Schindel, in den Häusern der tragende Balken; das Fichtenholz ist in der Hand der Hausfrau der Eimer, das Sieb, die Kelle. Frage den Küfer, den Drechsler, den Tischler, den Zimmermann, den Bauer und Bürger, den Handwerker und Künstler, sie alle werden dir den köstlichen Fichtenbaum loben und preisen. Was das Roggenforn als Getreide, das ist die Fichte als Holz für den nordischen Menschen.

3. Das Fichtengeschlecht ist aber auch ganz für die scharfen Winde der Hochgebirge und für die scharfe Luft rauher Himmelsstriche geschaffen. Das schöne, hellgrüne, schattenreiche Laub ist ihm vom Schöpfer verjagt, die breite Fläche des Eichen- und Buchenblattes ist zusammengeschrumpft zu einem dünnen, spitzigen Nadelkörper, der feindlich die Hand von sich abstößt, die sich ihm naht. Aber an diesem zusammengerollten Nadelblatte findet auch die Winterluft keine Fläche, an der sie ihren Zorn auslassen könnte, um das Blatt zu zerstören. Dazu kommt der harzige Saft, welcher der Kälte so wacker Widerstand leistet, der die Blätter immer grün erhält und diese Fülle von Leucht- und Wärmestoff unschließt.

4. Jeder Baum ist in seiner Art schön, und die Fichte ist vom Schöpfer nicht minder mit allerlei trefflichen Gaben bedacht worden als die Birke, die Buche und die Eiche. Erheitern die freundlichen Laubwälder mehr dein Gemüt, so wirst du in einem Fichtenwalde mehr ernst und erhaben gestimmt. Wenn unsichtbare Lüfte in den hohen Wipfeln sausen, so erinnert dies an das erhabene Rauschen eines großen Flusses oder an das ferne Brausen des Weltmeeres, mit dessen dunklem Grün der gedämpfte Ton des Fichtenwaldes harmoniert. Die sinnigen Griechen hatten die Fichte dem Poseidon, dem mächtigen Gott des Meeres, geweiht. Der feierliche Ernst eines Fichtenhaines stimmt das Herz ebenso zur Andacht wie die geheimnisvolle Stille eines Eichenwaldes. Und wie rührend ist es dann, wenn im dunklen Grün der Tannenzweige die Singdrossel ihre hellen, reinen Töne erklingen läßt. Ihr Lied singt am Abend das Wild in den Schlaf und weckt es wieder des Morgens in aller Frühe.

5. Es ist sehr viel von den kühnen und schwierigen Stellungen, welche die Gemsen auf den Felsen annehmen, gesprochen worden;